

Zukunftsensemble Schloss Türnich

Gestaltungshandbuch Stand: Dezember 2018





Ein Gestaltungshandbuch als Entwicklungsleitfaden

Das Gestaltungshandbuch verfolgt das Ziel, eine einheitliche und ganzheitliche gestalterische Fortschreibung des Zukunftsensembles Schloss Türnich und seiner historischen Park-, Wald- und Freiflächen im Hinblick einer grossmaßstäblichen Masterplanung anzustreben. Die Definition festgelegter Gestaltungselemente stellt eine konkrete Orientierungsbasis für eine übergeordnete Zielvorstellung her, welche die Rahmenbedingungen für zukünftige Interventionen und Entwicklungen festsetzt. Im Zuge des Entwurfs beispielhafter Projektmodule wurde ein Katalog erarbeitet, der die Themen Material, Farbe, Vegetationsbilder und Ausstattung umfasst. Der Katalog soll zukünftig beliebig über das gesamte Gebiet angewandt werden können und gewährleistet ein nahtloses Anknüpfen, um ein einheitliches Freiraumkonzept zu gewährleisten.

INHALTSVERZEICHNIS

VORABZUG

INDEX

ÜBERBLICK

LAGEPLAN

- Masterplan
- Projektmodule

FREIRAUMSTRUKTUREN

- Stadt- und Landschaftsraum
- Freiraum und Identität

GESTALTUNGSVORGABEN

- Oberflächen und Begrenzungselemente
- Materialkanon
 - Oberflächen, Wege, Plätze
 - Mauern, Sitzstufen
 - Brückenbauwerke

AUSSTATTUNG

- Freiraummobiliar
- Beleuchtung
- Abfallbehälter
- Fahrradbügel
- Leitsystem

VEGETATIONSBILDER

- Unterpflanzung
- Wiesen
- Sträucher
- Gehölze

FARBKANON

INDEX

VORABZUG

IMPULSGEBER



FUNKTIONEN



MIV



Zulieferung



Fahrrad



Parkplatz



Barrierefreiheit



Begrenzungselement



Leitsystem



Fußgänger



Ausstattung
Aufenthalt



Sichtachsen
Ausblick



Vegetation

AKTIONEN



von A nach B
entlang eines
Führungsele-
ments



Direktes,
schnelles
Fortbewegen



Langsames Fortbe-
wegen inkl. Aufent-
halt und Verweilen



Standpunkt mit
besonderer Blick-
achse

ÜBERBLICK

LAGEPLAN

LAGEPLAN Masterplan

VORABZUG



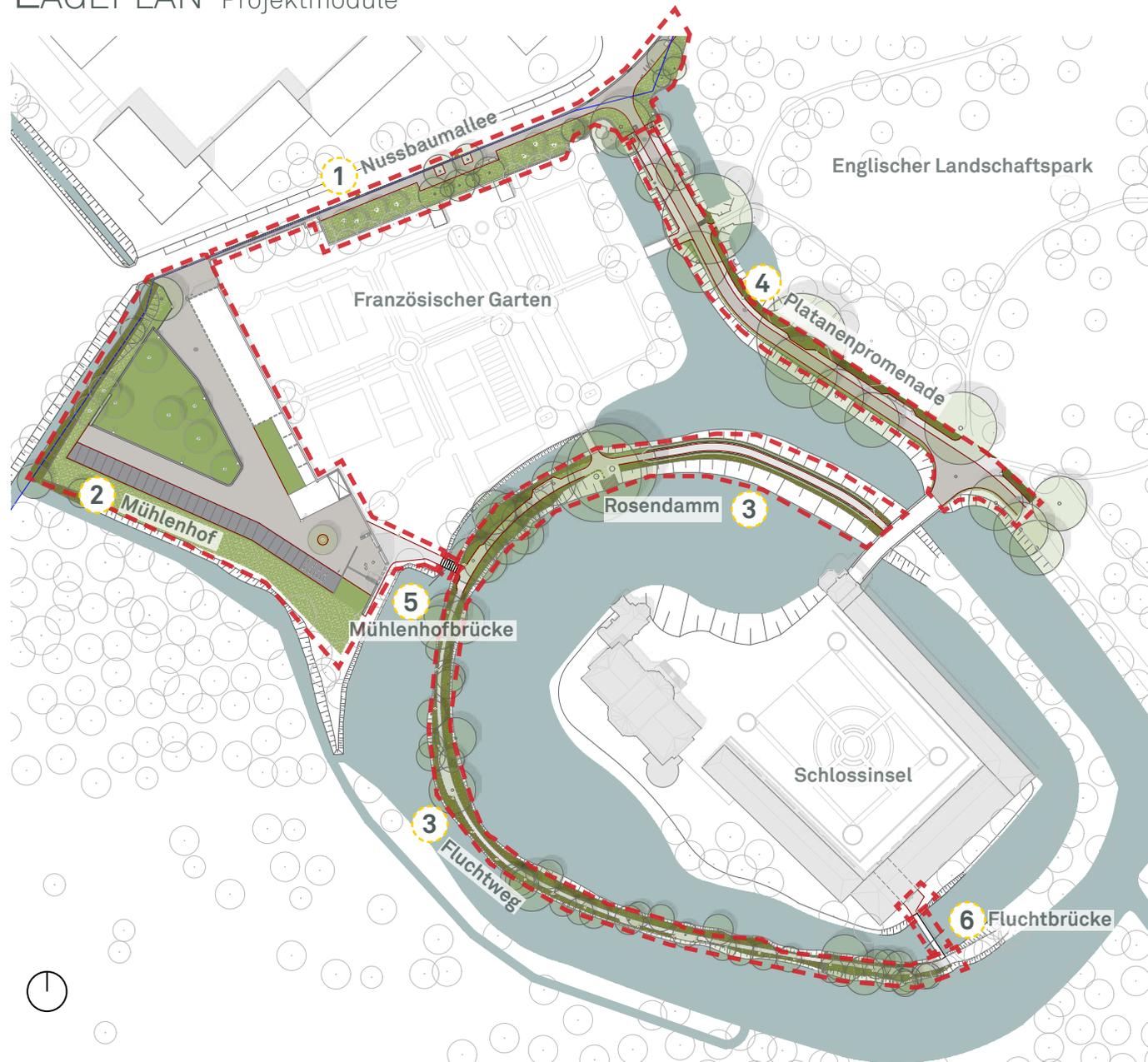
Vision und Entwurf

Der Entwurf basiert auf dem im Jahr 2017 prämierten Wettbewerb, eine zukunftsorientierte Entwicklung des Schlossensembles Türnich durch die In-Wertsetzung des denkmalgeschützten Wasserschlosses, des als Gartendenkmal ausgewiesenen Schlossparks und des angrenzenden Umfelds zu ermöglichen. Eingebettet in einen Masterplan, der Schloss Türnich als Erfahrungsort für permakulturelle Kreislaufprozesse vorbereitet und die Identität des Ortes wahrt, wurde anfänglich ein Entwurfskonzept für erste Projektmodule mit Fokus auf die Erschließung entwickelt. Dieses orientiert erste Maßnahmen anhand einfacher Gestaltungsregeln dezent am Bestand und bereitet langfristig die städtebaulich-freiräumlichen Setzungen vor.

- Legende**
- - - Radwanderroute Überregional: RegioGrün, Erlebnisraum Erftaue
 - Rad- und Fußgängerachse Regional: Stärkung West-Ost-Achse
 - ⋯ Motorisierter Individualverkehr
 - ◎ Projektmodule

LAGEPLAN Projektmodule

VORABZUG



Erschließung als Impulsgeber

Das Schlossensemble ist dank der Masterplanung in seinen urbanen und freiräumlichen Kontext eingebettet.

Vier ausgearbeitete Projektmodule und ihre Verbindungselemente definieren den Anknüpfungspunkt für zukünftige Entwicklungen. Ihre Redefinition zielt darauf ab, erhöhte Besucherzahlen infrastrukturell und qualitativ zu empfangen. Dabei ist die Verbesserung der Zugänglichkeit und Erschließung unter Herausarbeitung der existierenden Freiraumqualitäten prioritär. Die Hierarchisierung und Reformulierung der Erschließungsachsen führen zu einer optimierten Anbindung und Erlebbarkeit der historischen Anlage.

Um darauf aufbauend eine einheitliche Fortschreibung des Masterplangebiets zu gewährleisten, stellen die folgenden Module in ihrer räumlich-gestalterischen Ausformulierung die Ausgangsbasis zukünftiger Entwicklungen dar:

- Modul 1 Nussbaumallee
- Modul 2 Mühlenhof
- Modul 3 Damm (Rosendamm / Fluchtweg)
- Modul 4 Platanenpromenade
- Ingenieurbauwerke:
- Modul 5 Mühlenhofbrücke
- Modul 6 Fluchtbrücke

FREIRAUMSTRUKTUREN

STADT- UND LANDSCHAFTSRAUM Transition

VORABZUG



Material

Um den Schlosspark legt sich ein Pflastersaum, der sowohl die Anwohnerstraße Nussbaumallee als auch die Historische Gartenmauer säumt. Er zieht sich bis auf den Mühlenhof und über die Platanenallee bis an die Hauptbrücke zur Schlossinsel und stellt räumlich das verbindende Element zwischen Stadt- und Landschaftsraum dar. Dabei ist es nie Teil der gewachsenen Parkanlage sondern immer eine funktionale Addition, die im Hinblick der Masterplanung die Haupteerschließungsachse in Ostwest-Richtung durch den Park zwischen neuen Stadtbausteinen aufspannt. Sie passt sich farblich in die Bestandsfarbgebung ein und ist in eine Abfolge von Baustoffen eingebettet, die als Übergangszone zwischen Stadtraum und Landschaftspark sowie zwischen historisch Gewachsenem und modernen Elementen vermittelt.

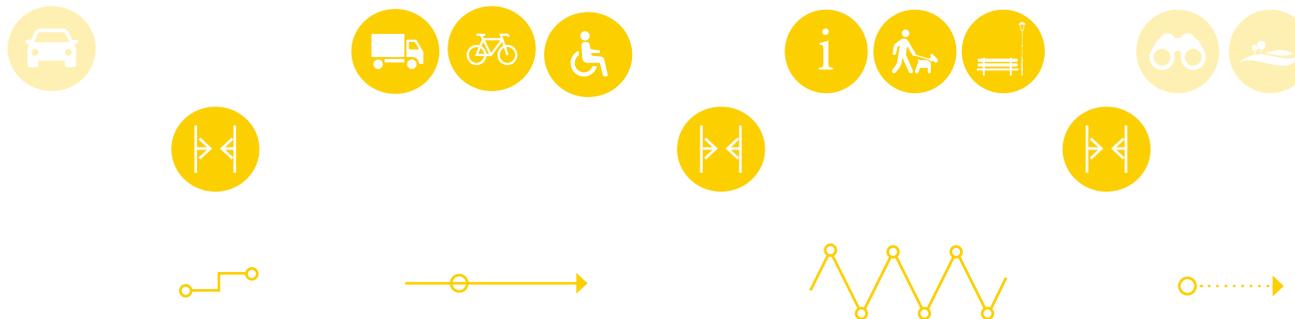
Asphalt Betonstein Pflastersaum Stahlband Tenne Stahlband Vegetation

Funktion

Das Funktionieren und Erleben der historischen Anlage wird durch rein funktionale Verkehrserschließungszonen, Fußwege mit Blickachsen, Aufenthalts- und Informationsbereichen sowie grünen Pufferzonen zum Gartendenkmal hin gewährleistet.

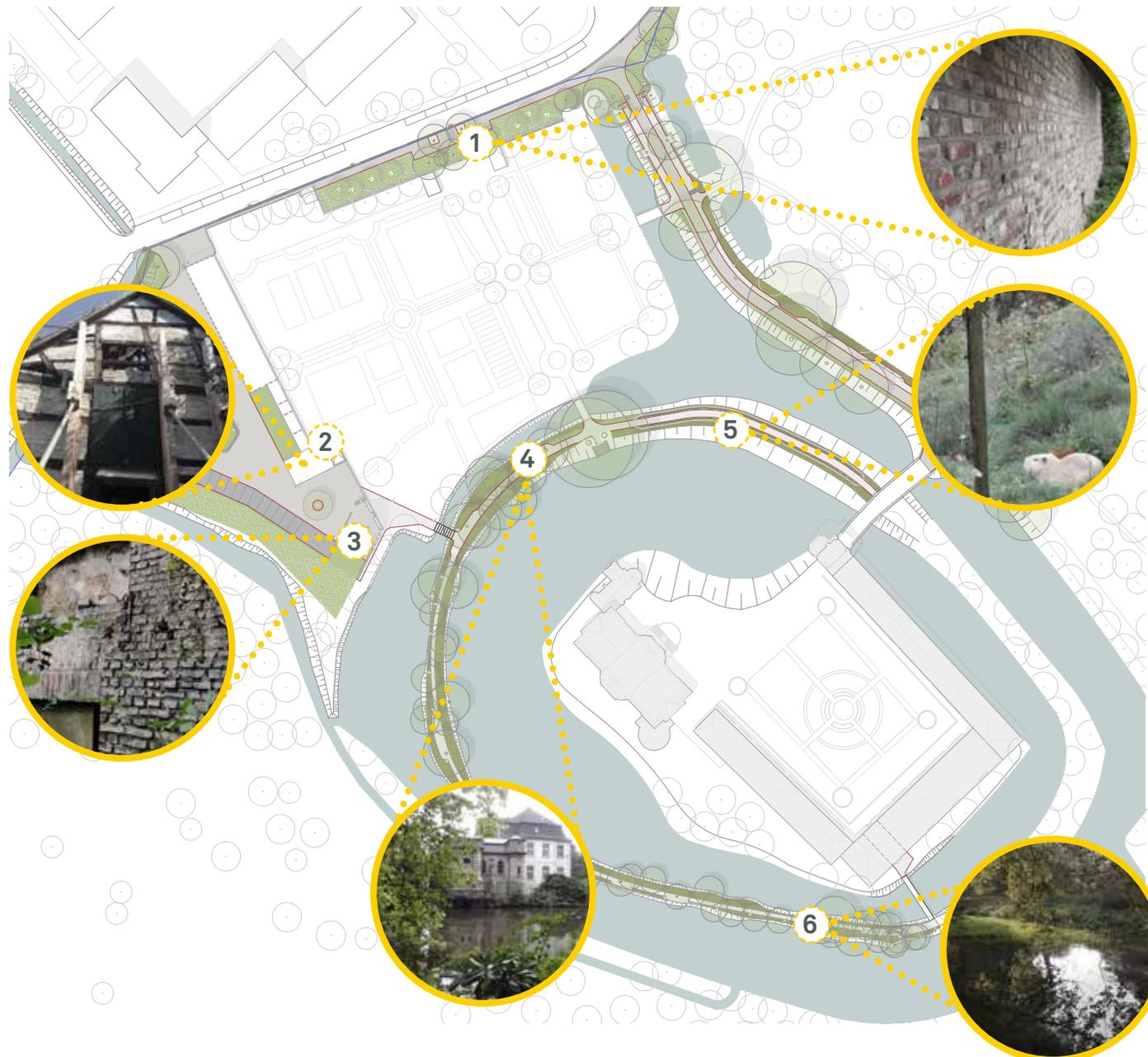
Aktion

Die Materialitäten sind mit unterschiedlichen Funktionen, Bewegungsarten und Geschwindigkeiten belegt, was die Raumwahrnehmung- und Aneignung auf ganz unterschiedliche Weise ermöglicht.



FREIRAUM UND IDENTITÄT

Identifikation



VORABZUG

Das Verweben moderner Gestaltungsbausteine mit historischen Bestandselementen des Bau-, Garten- und Bodendenkmals ist im Hinblick der Entwicklung eines Zukunftsensembles wichtiger Bestandteil der Projektmodule. Da das Zusammenspiel des historisch gewachsenen Bestands mit zeitgemäßen Elementen als Gestaltungsgrundlage im Vordergrund steht, wird bewusst auf Rekonstruktion verzichtet. Der behutsame Umgang mit den denkmalwerten Bausteinen und deren Integration in das Gestaltungskonzept ist dabei grundlegend:

1. Die Sichtbarmachung der historischen Gartenmauer führt zur bewussten Wahrnehmung des Ensembles aus dem städtischen Kontext und unterstreicht visuell die Eingangssituation am Platanentor.

2. Die Wahrung der Bodenplatte und des Sockelbereichs des historischen Fachwerkhäuses schafft vis-à-vis zum geplanten zeitgenössischen Hotelbau ein Pendant und inszeniert das Nebeneinander von ‚alt und neu‘.

3. Die Nachzeichnung des Grundrisses der historischen Mühle als belagswechselnde Intarsie im Boden und der Erhalt einzelner Grundmauern ermöglicht die Erlebbarkeit und Ablesbarkeit der örtlichen Historie. Die Verlängerung einer gekürzten Bestandsmauer als Sitzstufe sowie der Erhalt der Fensterwand zum Weiher hin wird zum ‚Schaufenster‘ Richtung Schlossinsel und rahmt den Ausblick.

4. Besondere Blickbeziehungen zwischen Schlossinsel, Dammweg und Platanenpromenade werden durch Sitzbuchten mit Aufenthaltsmöglichkeiten unterstrichen.

5. Die Wegführung auf dem Rosendamm und die beidseitige Rosenbepflanzung wird beibehalten.

6. Der prioritäre Schutz der einzigartigen Flora und Fauna (Höhlenbrüter, Nutriane, Nistplätze, Biotopzonen) führt zu gänzlich unangetasteten Bereichen.

GESTALTUNGSVORGABEN

OBERFLÄCHEN + BEGRENZUNGSELEMENTE

OBERFLÄCHEN Pflastersaum + Wegeführung

VORABZUG

Leitmaterial 1:
Natursteinpflaster



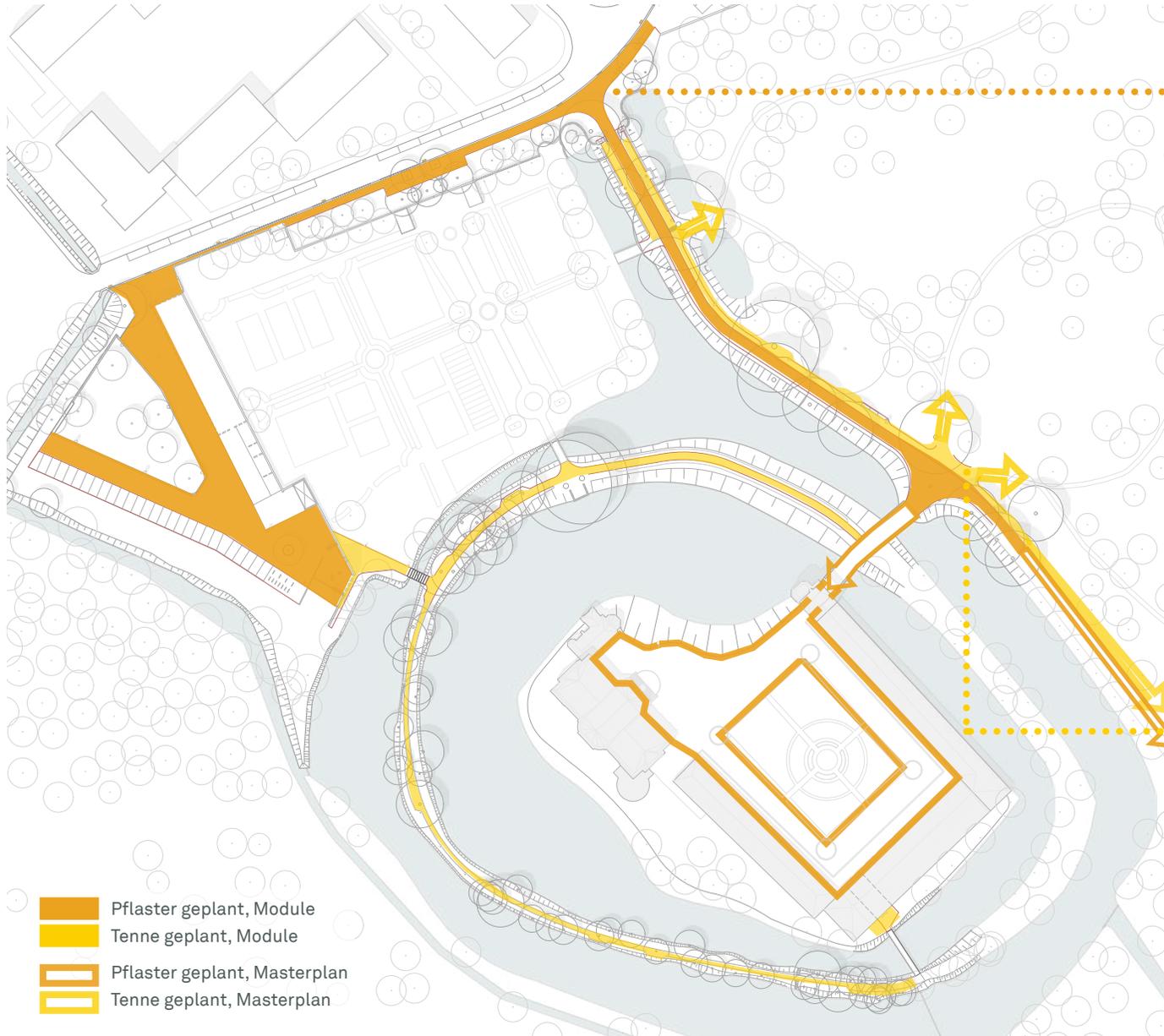
Ein gepflastertes Band legt sich um das Schlossensemble und verbindet die neuen Hauptzugänge. Es ist ein im Passeverband ausgeführtes Kleinsteinpflaster aus Grauwacke, einem strapazierfähigen Belag mit hoher Dichte und Tausalzbeständigkeit in gräulich brauner Farbe. Es ist keine Nachbearbeitung der Oberflächen nötig, was den Stein vergleichsweise preiswert macht.

Den Besucher empfängt somit ein edles, regionales Material und leitet ihn repräsentativ bis zum Herzstück des Ensembles. Gleichzeitig variiert es in der Breite zwischen schmalen Fußweg, dem Fahrprofil der Platanenpromenade und Platzaufweitungen am Mühlenhof und der Nussbaumallee.

Leitmaterial 2:
Tenne

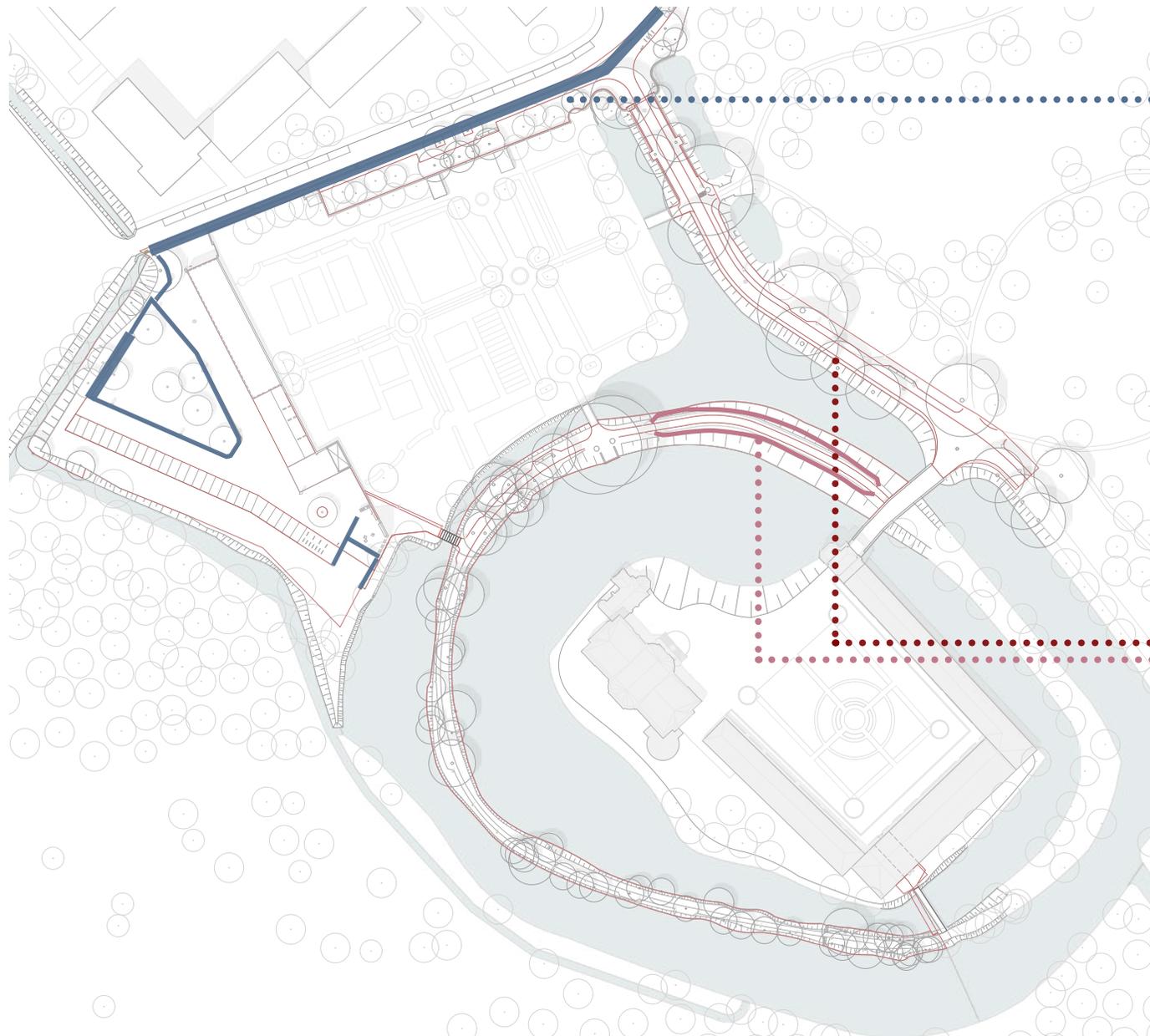


Die Wassergebundene Wegedecke begleitet den befestigten Pflastersaum und ergänzt ihn durch ein weiches, silbergraues Material. Die Wegedecke vermittelt als begehbbare Oberfläche zwischen den Vegetations- und Pflasterflächen und integriert Bäume in die Oberflächengestaltung, indem sie Neupflanzungen als auch Bestandsgehölzen den nötigen Entfaltungsraum gibt.



BEGRENZUNGSELEMENTE Führung + Schärfung

VORABZUG

„Führung“
Betonstein

Die Betonsteineinfassungen rahmen und betonen die Hauptaufenthaltsbereiche des Ensembles. Der künstliche Stein mit seiner hellen Oberfläche ergänzt die angrenzenden warmen Belagsfarben und markiert eine belagsbündige, klare Wegeführung und Flächenabgrenzung. Er fügt dem Materialkanon eine moderne Komponente hinzu und ist aufgrund seiner Ausführungshöhe im Bereich Mühlenhof dabei teilweise doppelcodierbar als Sitzmodul- oder stufe eingesetzt. Im Bereich der Straßenführung erhält es die Funktion eines Führungselements als Anfahrtschutz und Straßenbord.

„Schärfung“
Flachstahl

Holzkante



Das dezente Stahlband, in 5mm (unbefahren) und 8mm (befahren) Stärke, grenzt belagsbündig die verschiedenen Beläge voneinander ab, rahmt Baumscheiben und verbindet das gesamte Ensemble, ohne aufdringlich zu wirken. Zusätzlich zu seiner Langlebigkeit verhindert es ungewollten Wuchs in die Wegedecken, fasst die Beläge minimalinvasiv ein und erleichtert die Pflege.

Ebenso die Holzkante (3cm), die hinter den Rosenbändern bodentief entlang geführt wird und vom Weg aus kaum sichtbar das Beet vom Rasenbankett separiert.

GESTALTUNGSVORGABEN

MATERIALKANON OBERFLÄCHEN, WEGE, PLÄTZE

NUSSBAUMALLEE · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Führungselement - Betonsteineinfassung



Begrenzungselement

Saum - Kleinsteinpflaster



Fußgängerschließung mit
-Ausstattung
-Aufenthalt
-Leitsystem



Baumscheiben - wassergeb. Wegedecke



begehbare Oberfläche

Materialabgrenzung - Stahlbandeinfassung



Begrenzungselement

Vegetationsband - Baum-, Unterpflanzung



Vegetation

VORABZUG



MÜHLENHOF · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Platzfläche - Rasensaart



Beleuchtung
Spiel- und
Sitzskulptur



Neupflanzung

Sitzelement - Betoneinfassung



Sitzblock
Begrenzungselement

Saum - Kleinsteinpflaster



Bewegungsfläche



-begehbar
-barrierefrei
-befahrbar



Parkfläche - Schotterrasen



Stellplätze
-PKW
-Fahrräder

Pflanzfläche - Wiesenpflanzung



- Vegetations-
saum
- autochthone
Biostation



MÜHLE · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Saum - Kleinsteinpflaster



Bewegungsfläche

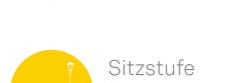
- befahrbar
- barrierefrei



Wegeföhrung - wassergeb. Wegedecke



Bewegungsfläche
Fußgänger



Sitzelement - Betonstufe, Intarsie



Sitzstufe
Begrenzungselement



Pflanzfläche - Wiesenpflanzung



Weiter Blick in die Landschaft

- Vegetationsaum
- autochthone Biostation



Schaufenster - Bestandsmauer



Rahmung
Ausblick zum Schloss

- Sitzstufe



MÜHLE · reduzierter Ausbau · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Saum - Kleinsteinpflaster



Bewegungsfläche

-  -begehbar
- barrierefrei
- befahrbar
- 
- 

Führungselement - Betoneinfassung



-  - Begrenzungselement
- Anfahrtschutz



MÜHLE · endgültiger Ausbau · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Saum - Kleinsteinpflaster



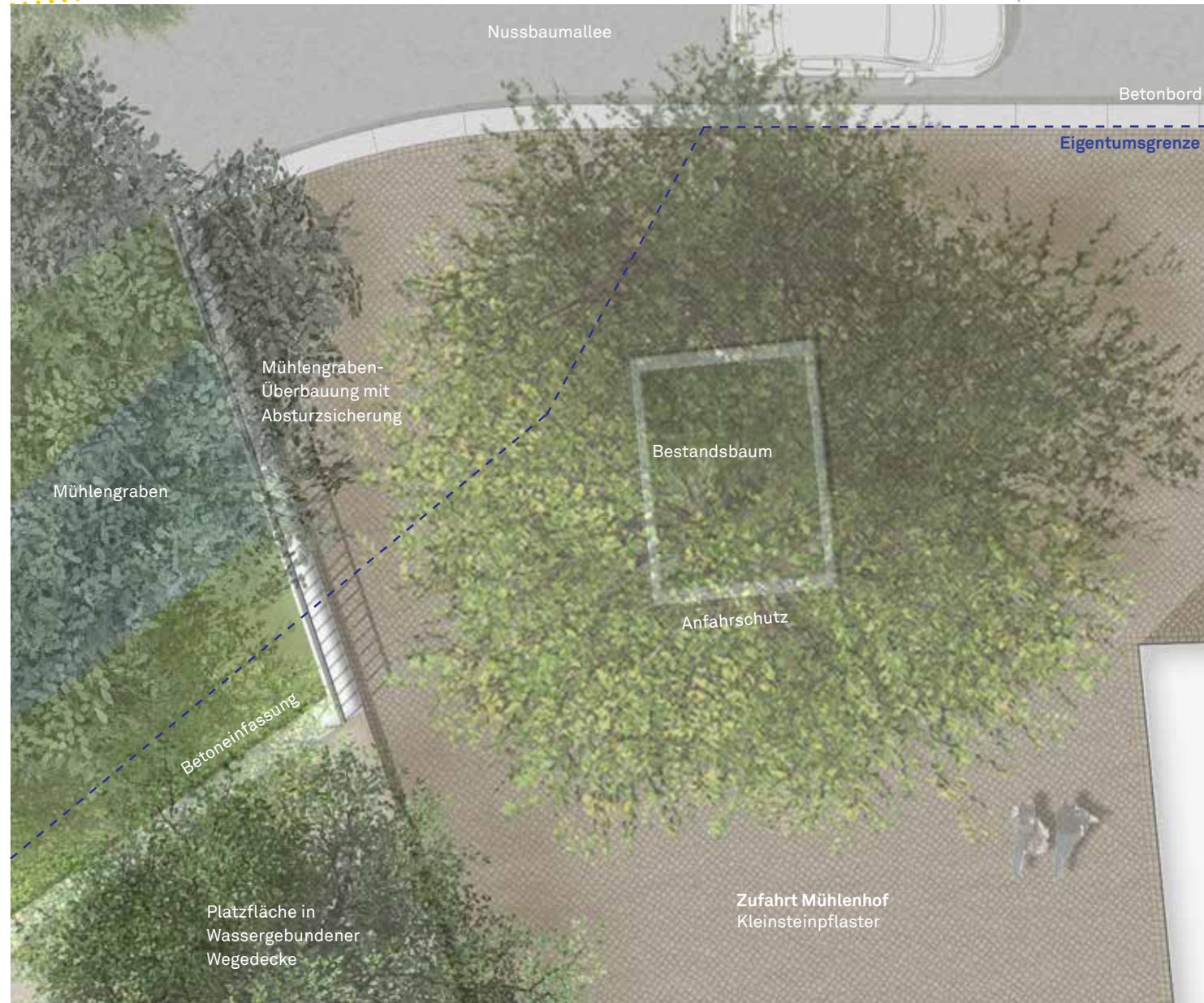
Bewegungsfläche

-  -begehrbar
-  -barrierefrei
-  -befahrbar

Führungselement - Betoneinfassung



-  Begrenzungselement



ROSENDAMM · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Wegeföhrung - wassergeb. Wegedecke



barrierefreier
Fußgängerweg mit
-Ausstattung
-Aufenthalt
-Ausblick



Materialabgrenzung - Stahlbandeinfassung



Begrenzungselement

Vegetationselement - Rosenband mit Unterpflanzung



schmückende
Wegbegleiter

Pflanzbeetabgrenzung - Holzeinfassung



Begrenzungselement

Anarbeiten an Bestand - Rasenbankett



Vegetation



PLATANENPROMENADE · M 1:100

Oberflächen, Wege, Plätze

Saum - Kleinsteinpflaster



Haupterschließung



- schnelle Radroute
- befahrbar
- Anlieferung



Wegeföhrung - wassergeb. Wegedecke



barrierefreier Fußgängerweg mit



- Ausstattung
- Aufenthalt
- Ausblick



Anarbeiten an Bestand - Rasenbankett



- Ausblick
- Engl. Landschaftspark
- Schloss



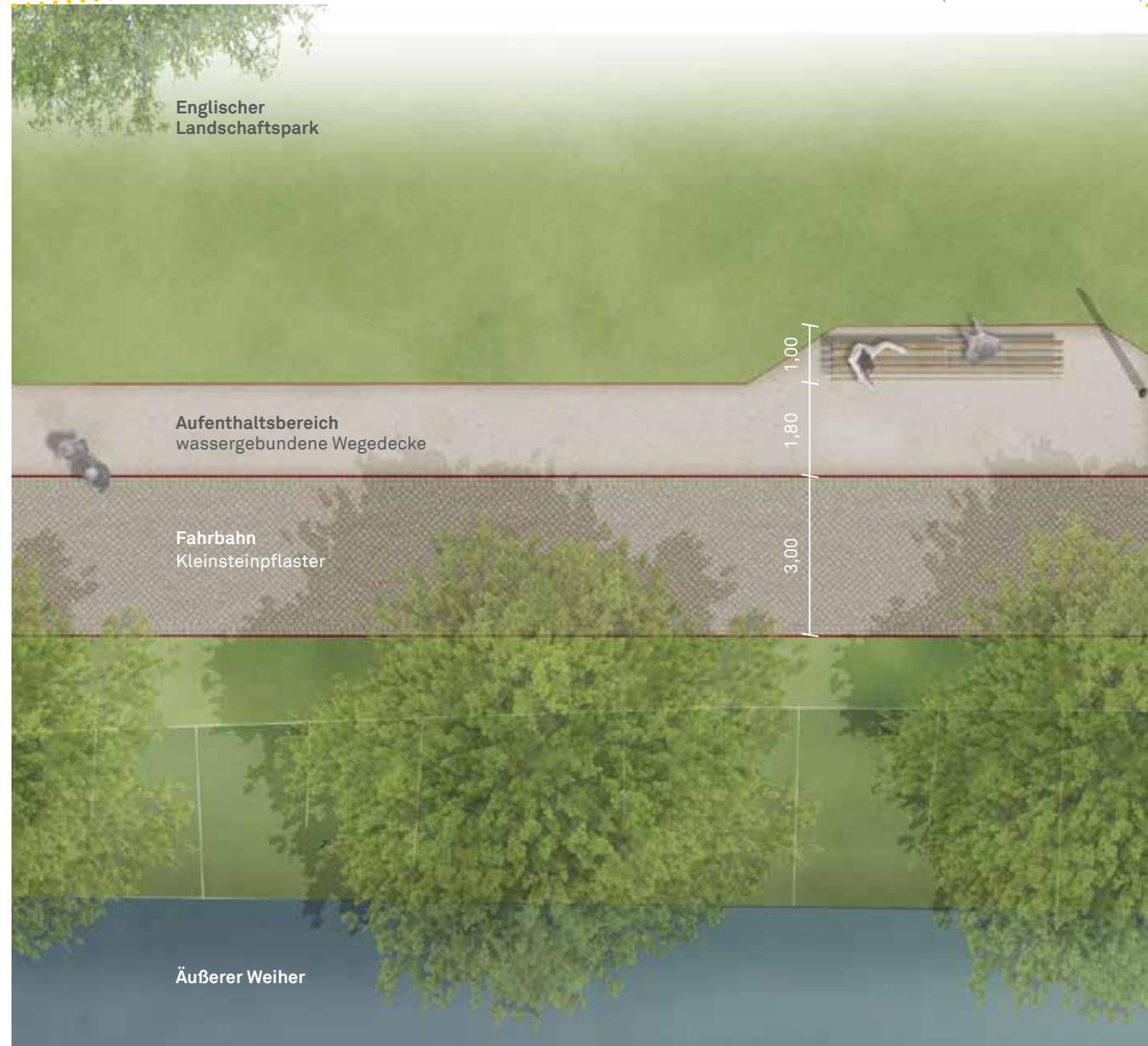
Vegetation

Materialabgrenzung - Stahlbandeinfassung



Begrenzungselement

VORABZUG



GESTALTUNGSVORGABEN

MATERIALKANON MAUERN, SITZSTUFEN

MÜHLENHOF · M 1:100

Mauern, Sitzstufen

Sitzelement - Betoneinfassung



Schaufenster - Bestandsmauer



VORABZUG



GESTALTUNGSVORGABEN

MATERIALKANON BRÜCKENBAUWERKE

BRÜCKENBAUWERKE Hierarchisierung

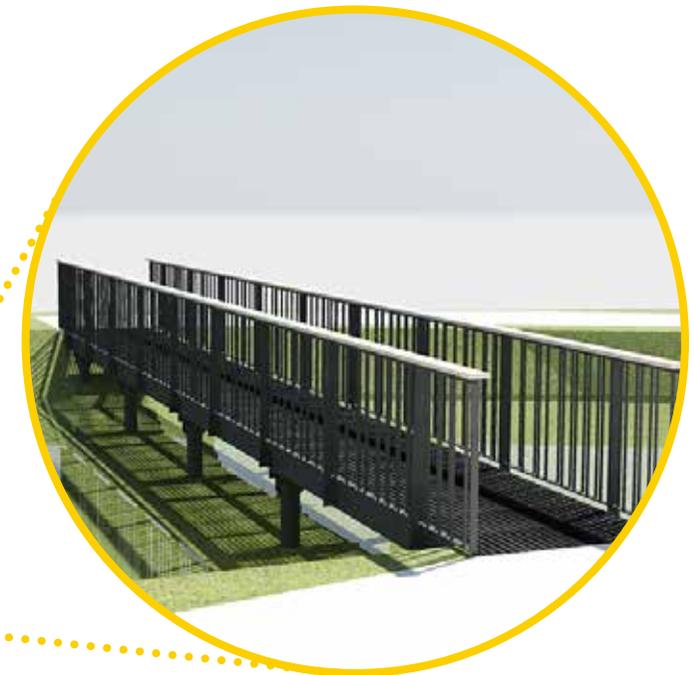
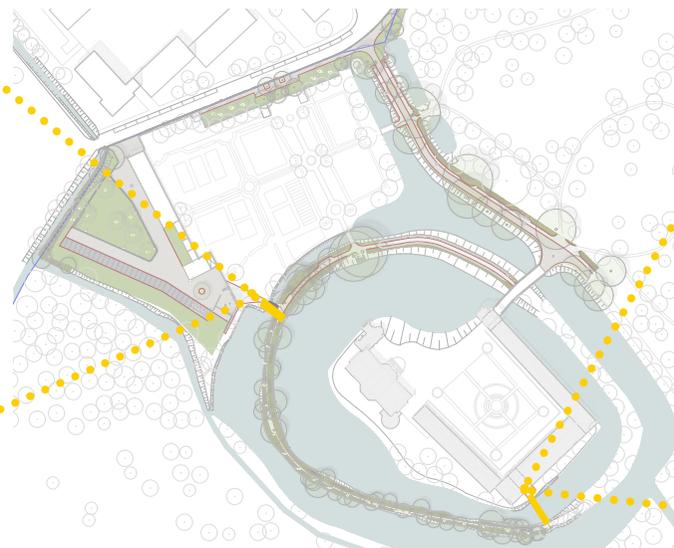
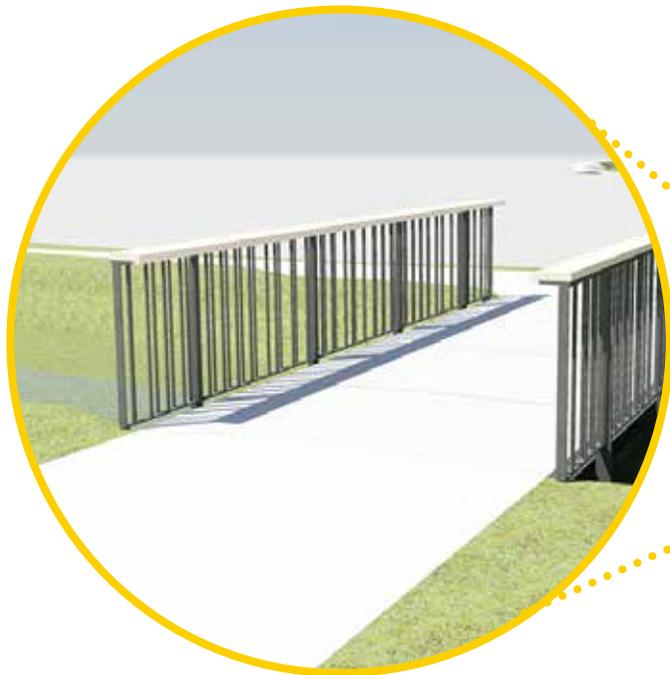
Haupterschließung Mühlenhofbrücke

Die Brücke zwischen Mühlenhof und Rosendamm weist eine lichte Breite von 2,40m auf. Sie erhält einen Bodenbelag aus Betonfertigteilen, der die silbergraue Farbgebung des Weges über die Brücke hinwegzieht. Die Betonteile liegen auf einer Stahlunterkonstruktion auf. Das Geländer ist durch Flanschplatten auf der Betonoberfläche befestigt. Ein „flimmernder Vorhang“ aus verspringenden, vertikalen Füllstäben, der sich optisch in der Landschaft verliert, bildet das Geländer aus. Ein Holzhandlauf aus Douglasie leitet den Besucher über das Gewässer und ermöglicht aufgrund seiner Breite das Abstützen und Verweilen.

Zwei Brückenbauwerke komplettieren das neue Erschließungskonzept zum Schloss und gewährleisten einen zweiten Fluchtweg - Voraussetzung für die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen auf der Insel. Aufgrund der erwarteten Frequentierung und Sichtbarkeit lässt sich eine klare Hierarchisierung in der Ausführung und Materialität des Bodenbelags ablesen. Die Mühlenhofbrücke als wichtiges Verbindungselement zwischen neuem Ankunftsort Mühlenhof und dem Rundweg auf dem Rosendamm wird Teil der neuen Haupterschließung und erhält einen Bodenbelag aus Betonfertigteilen. Die Fluchtbrücke hingegen ist ausschließlich im Notfall als 2. Rettungsweg vorgesehen und ist daher auch mit einem rutschfesten Gitterrost ausgeführt. Dennoch vermittelt die Brückengestaltung durchgängige Einheitlichkeit, indem die Unter- und Geländerkonstruktionen in der Materialität identisch sind. Beide Brücken sind möglichst nah an den Engstellen der Weiher platziert, um minimale Spannweiten zu erzielen.

Rettungsweg Fluchtbrücke

Die Fluchtbrücke, welche die Schlossinsel mit dem Damm verbindet und die Entfluchtung der Versammlungsstätte im Notfall gewährleistet, ist 1,40m breit und wird damit der minimalen Fluchtwegebene von 1,20m gerecht. Der kaum frequentierte, außerhalb des Sichtbereiches gelegene Steg wird von robusten, rutschfesten und dauerhaften Gittermodulen ausgeführt, die auf einer Stahlunterkonstruktion mit Tragpfählen montiert sind. Die Geländergestaltung ist gleich der Mühlenhofbrücke: ein vertikales Füllstabgeländer mit Holzhandlauf. Aufgrund der weiten Überspannung sind hier einseitig vier LED-Geländerleuchten als Notbeleuchtung unterhalb des Holzhandlaufes integriert.



VORABZUG

BRÜCKENBAUWERKE Visualisierung Mühlenbrücke

VORABZUG



BRÜCKENBAUWERKE Visualisierung Fluchtbrücke

VORABZUG



BRÜCKENBAUWERKE Referenzen

VORABZUG



Referenz: Geländerstreben



Referenz: Geländer/Handlauf



Referenz: Handlauf



Referenz: Stahlträger Unterkonstruktion



Referenz: Gitterrostbelag



Referenz: Betonbelag/Pfähle

Referenz Geländerstreben

Asymmetrische Taktung der Flachstahl-Füllstreben
Abstand max. 22cm

Referenz Geländer/Handlauf

Stahlstützen befestigt auf Betonfertigteilbahn
Flachstahlelemente pulverbeschichtet
Handlauf aus Douglasie, unbehandelt

Referenz Belag/Unterkonstruktion Tragpfeiler

Betonfertigteilbahn bzw. Gitterrost Belag
Stahlträger
Betonfundament bzw. Stahltragpfeiler

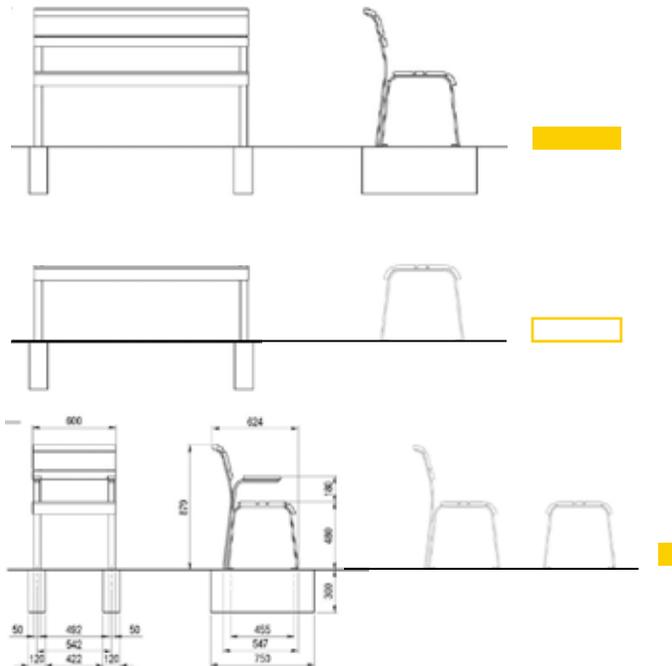
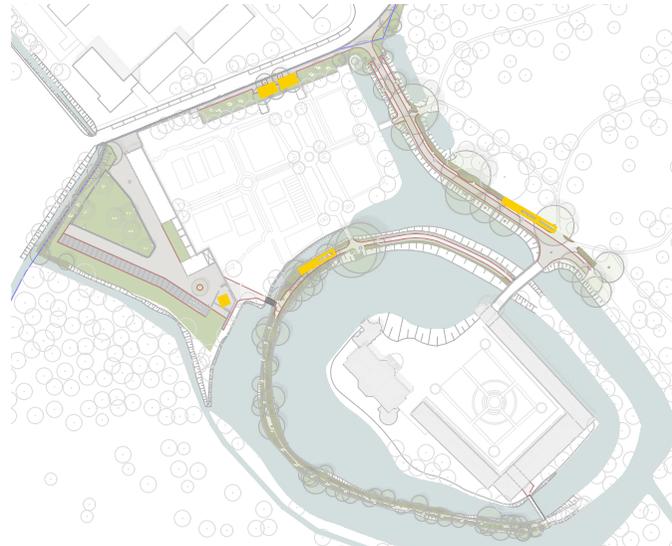
Referenzen aus: Landesgartenschau Bad Lipp-
springe und Schmalkalden

GESTALTUNGSVORGABEN

AUSSTATTUNG

FREIRAUMMOBILAR

VORABZUG



- Sitzbanksystem für den Öffentlichen Raum:
- Kombinationen für verschiedenste Sitzvorlieben
 - seniorengerechtes Sitzen
 - optimale Gebrauchstauglichkeit
 - ergonomische glatte Holzoberfläche
 - hoher Komfort
 - Reproduktion
 - Langlebigkeit

Mobiliarfamilie

Flachstahlgestell
pulverbeschichtet
abgerundete Außenkanten R 1mm

Sitzbank:

ohne Armlehne
mit und ohne Rückenlehne
gerichtet, aneignungsfähig

Sessel:

gerichtet
mit und ohne Armlehne

Sitzlatten:

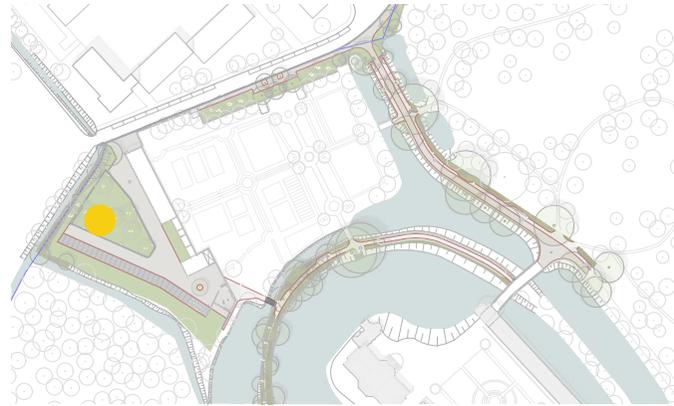
Holzauflage

Montage

- auf 2 Betonfundamenten zum Eingraben
- auf Fertigbelag mit Dübeln gesichert
- freistehend mit 2 Bodenplatten

SPIEL- UND SITZSKULPTUR

VORABZUG



Künstlerische Spiel- und Sitzskulptur

- multifunktionales, erlebbares Gestaltungselement
Aufenthaltsqualität, Sitzgelegenheit
Spielobjekt
- grob bearbeitete, widerstandsfähige Holzelemente



BELEUCHTUNG

VORABZUG

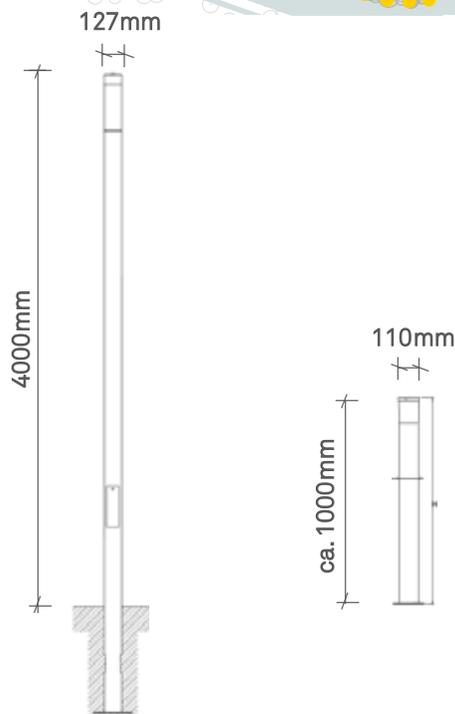
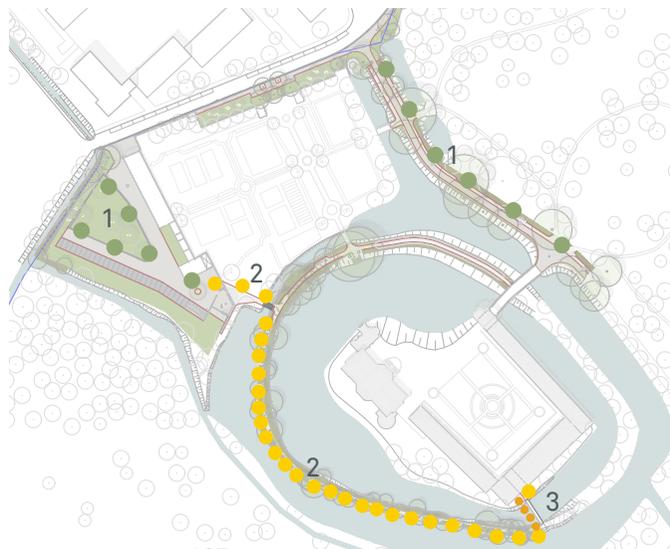
1 Leuchtstele



2 Lichtpoller



3 Handlaufbeleuchtung



Leuchten für den Öffentlichen Raum:

- zurückhaltend, schlicht
- Dimmbarkeit
- als Notbeleuchtung einsetzbar
- hohe Robustheit und Langlebigkeit
- geringer Energieverbrauch durch LED-Technik

Leuchtstele (12 Stk.)

Leuchte aus Aluminiumguss, Aluminium und Edelstahl
 Kunststoffzylinder klar mit optischer Struktur
 Mast aus Aluminium, inklusive Erdstück
 Ø 127 mm, H=4000mm
 6 Stk. - 360° Ausleuchtung
 6 Stk. mit innenliegender Blende -180° Ausleuchtung

Pollerleuchtenrohr mit Aufsatzkopf, Sicherheitsbeleuchtung (27 Stk.)

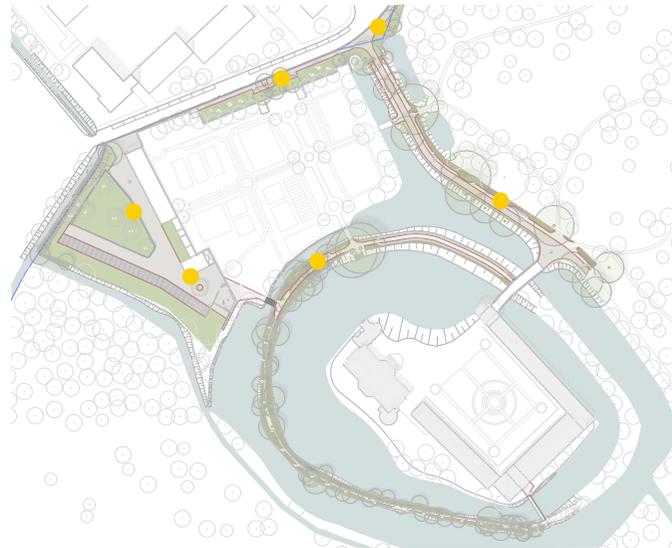
Pollerleuchte aus Aluminiumdruckguss und Polycarbonat
 mit abgeblendetem Licht und einseitigem Lichtaustritt durch 120° Lichtblende
 Pollerleuchte ø 165mm, H=ca. 1000 mm
 gleichmäßige Beleuchtung durch Kegelreflektor
 Montageplatte zum Aufschrauben auf ein Fundament oder Erdstück
 Mit LED-Bestückung (3000K/4000K)
 Montageplatte Lochkreis ø 150mm, 4xM12 Schrauben

Geländerleuchte, Sicherheitsbeleuchtung (4 Stk.)

Vorgesehen für Einbau in bauseitigem Holzhandlauf
 Maße gem. Hersteller
 V4A-Edelstahlgehäuse für einen langlebigen Einsatz in extemer Umgebung,
 Gleichspannungstauglich für den Notstrombetrieb,
 Abstrahlwinkel: 61° x 103°
 Farbe der LED's: weiß (3000K)

ABFALLBEHÄLTER

VORABZUG



Abfallbehälter (6 Stk.)

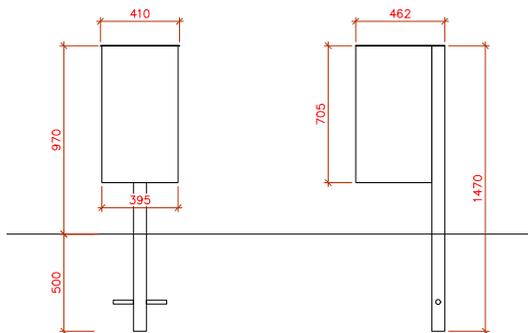
- pulverbeschichtete Edelstahl-Abfallbehälter
- Antigrffiti Oberfläche
- besonders leichte Entleerung, Behälter öffnet via Gaszugfeder
- Schwenkachse u. Raster aus Edelstahl
- schmale Öffnung oberhalb

Montagevarianten:

- zum Einbetonieren oder zum Aufdübeln an Wand
- an freistehenden Vierkantpfosten
- an bestehende Masten

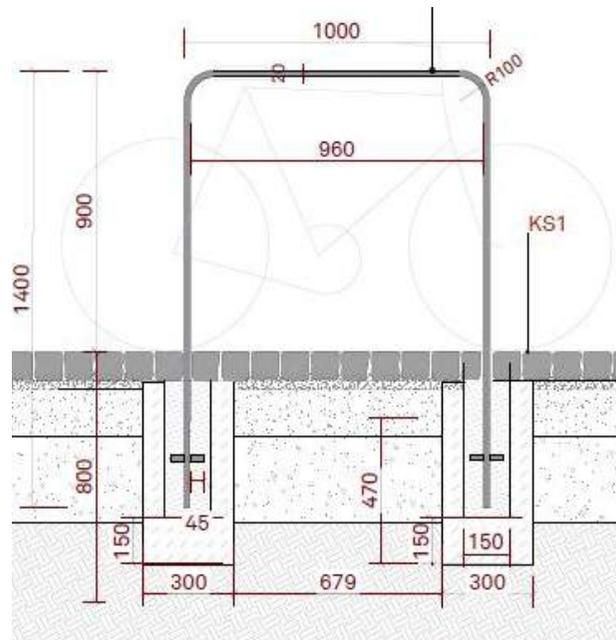
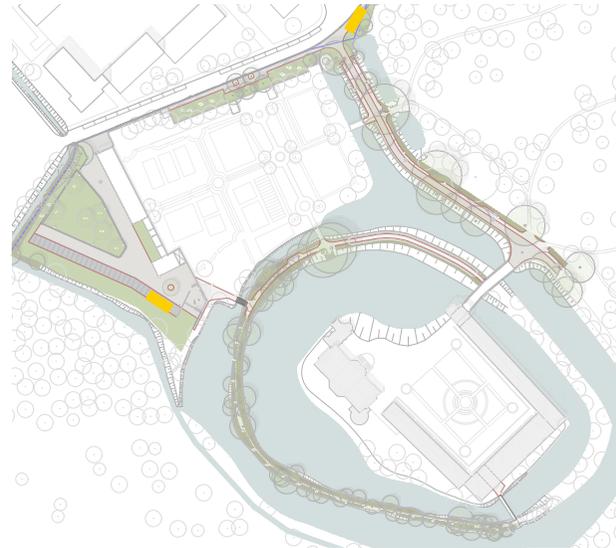
Modelle:

- Herausnehmbarer, verzinkter Innenbehälter 60l



FAHRRADBÜGEL

VORABZUG



Fahrradbügel (15 Stk.)

Fahrradständer aus Flachstahlbügeln,
Farbe/Lackierung: feuerverzinkt und pulverbeschichtet
in DB 702

Material: Stahl, verzinkt DIN EN ISO 1461
Flachstahl 60 x 12 mm als Bügel verschweißt,
Maße: 1000x900 mm
Ecken: Gehrungsschnitt
Schweißnaht: oberflächenbündig

LEITSYSTEM Verortung



VORABZUG

Zur einheitlichen Fortschreibung einer erweiterten Parkgestaltung wird eine Leitsystemfamilie implementiert, die den Besuchern zur Orientierung und Information dient. Die anfängliche Beschilderung der Projektmodule ist als erste Setzung mit Inhalten zum Schlossumfeld inkl. Verortung, zur Geschichte des Orts und als Wegweisung gedacht und markiert sichtbar die Zugangssituationen als Auftakt am Mühlenhof und dem Platanentor.

Abhängig vom Inhalt ist die Beschilderung in verschiedener Größe und Auffälligkeit ausgeführt.

Leicht und sachlich wirkende Infostelen aus Stahl zeichnen in ihren Proportionen die menschliche Silhouette nach. Eine differenzierte Farbgestaltung macht sichtbar, ob die Stele Informationen zu ‚Schlossumfeld & Verortung‘ (hell) oder zur ‚Historie des Orts‘ (dunkel) bereitstellt. Beide betten sich dank der ruhigen Geste in die Landschaft des Parks ein, werden aber dennoch gut wahrgenommen.

Hüfthohe Pultschilder sind in ihrer Zurückhaltung und Materialität der hellen Infostele gleich. Sie verweisen als Wegweiser auf besondere Ensemblebausteine und dank ihrer Ausrichtung auf bemerkenswerte Blickbeziehungen.

Dieses System kann zukünftig weiter über den Masterplanbereich angewandt werden. Es ließe sich auf weitere Kategorien ausdehnen.

Kategorie Schlossumfeld & Verortung

Stele hoch

Kategorie Historie des Orts

Stele hoch

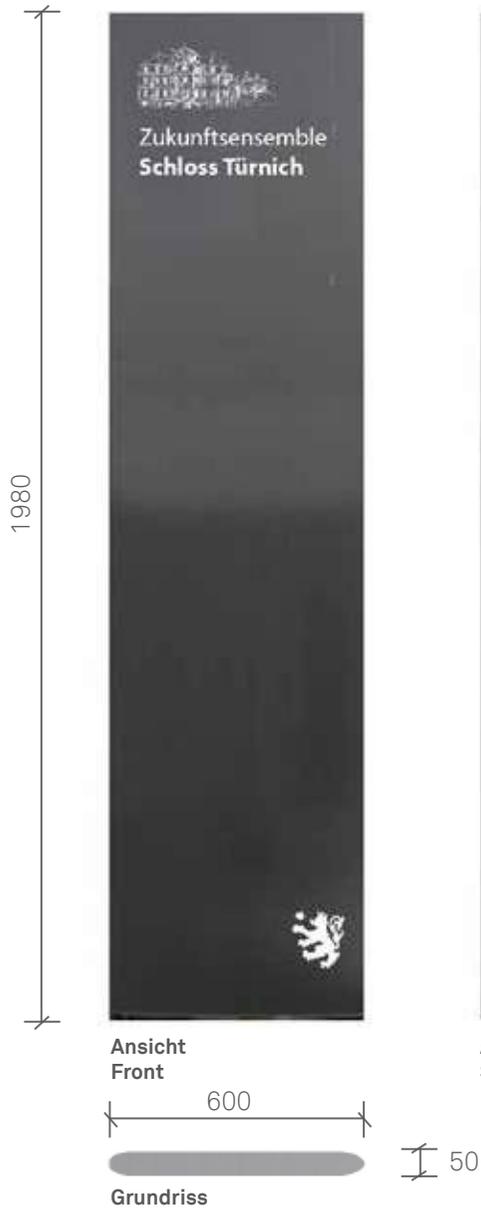
Kategorie Wegweiser & Ausblick

Pultschild tief

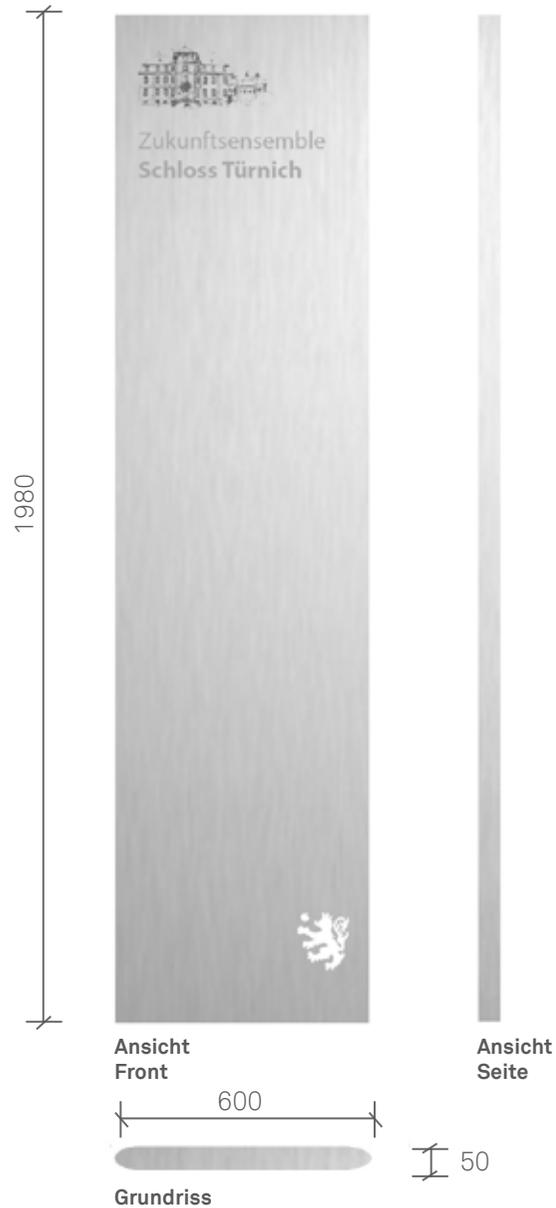
LEITSYSTEM Ausführung

VORABZUG

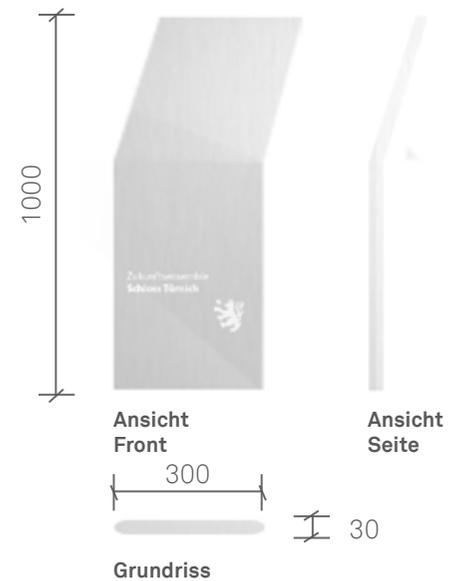
Kategorie
Historie des Orts
dunkle Stele (1980x600 mm)



Kategorie Schloss-
umfeld & Verortung
helle Stele (1980x600 mm)



Kategorie
Wegweiser & Ausblick
helles Pultschild (1000x300mm)



LEITSYSTEM Kategorien

● **Kategorie
Historie des Orts**
dunkle Stele (1980x600 mm)



- Logo**
Schlossumriss
- Titel**
Zukunftsenemble Schloss Türnich
- Überschrift**
zB. Das Schloss vor 100 Jahren
- Grafik**
Fotos
Illustration
- Text**
inhaltliche Beschreibung und geschichtliche Einordnung
- Visualisierung**
des Themenblocks
zB. historisches Foto

Wappen

● **Kategorie Schloss-
umfeld & Verortung**
helle Stele (1980x600 mm)



- Logo**
Schlossumriss
- Titel**
Zukunftsenemble Schloss Türnich
- Überschrift**
zB. Das Schlossumfeld
- Grafik**
Fotos
Illustration
- Text**
zur Orientierung und zum Überblick, ortsspezifische Informationen, Standpunkt

Visualisierung
zB. Karte mit besonderen Stationen im Rundweg

Wappen

VORABZUG

● **Kategorie
Wegweiser & Ausblick**
helles Pultschild (300x1000mm)



- Richtungspfeil**
mit Zielort
- Aussicht**
mit Blickbeziehung
- Text**
Kurzbeschreibung/ Besonderheit der Blickachse/des Objekts/ des Orts
- Grafik**
Fotos
Illustration

Wappen

VEGETATIONSBILDER

GEHÖLZE Pflanzkonzept

VORABZUG

Es wurden zwei ortstypische Formen gewählt: Die Linien-Form und die großkronige Rundform. Beides sind traditionsreiche, landschaftsprägende Elemente, die in ihrer Art den heimischen Gehölzen zuzuordnen sind und sich optisch sowohl in das Gesamtbild des Schlossparks als auch in den Landschaftsraum der Erftaue einfügen.



Typ
`Linie`



aufrecht, mehrstämmig
lockere Hainbuche



Typ
`Einzelstellung`



ungerichtet, malerisch, voluminös
Stiel-Eiche



Eibe



Bestand



Eibe Bestand

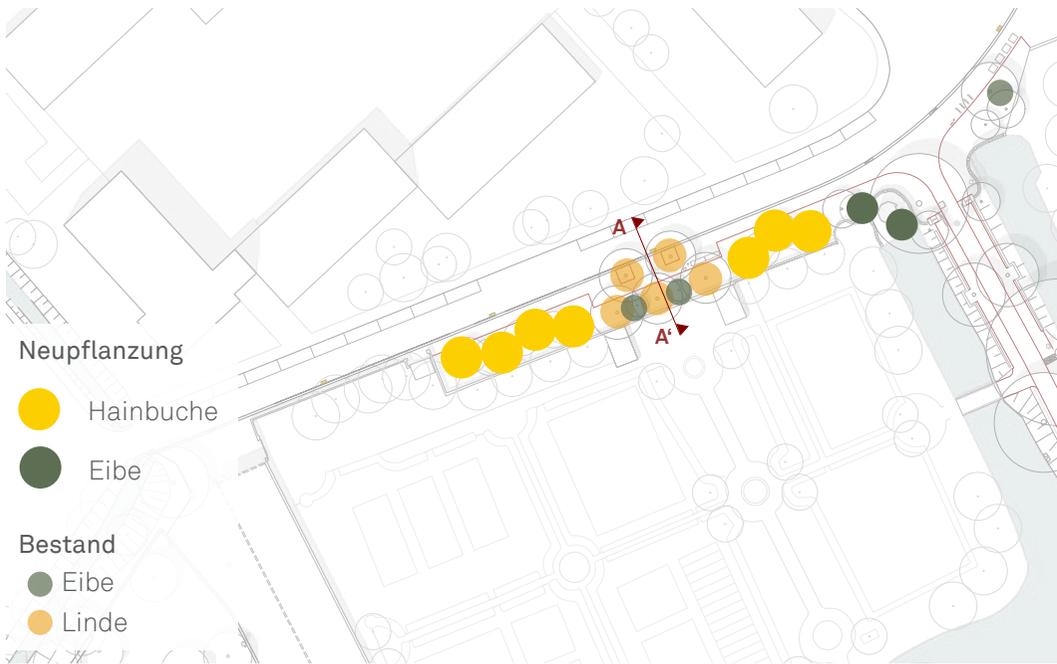


Linde Bestand

Pflanzkonzept

GEHÖLZE Nussbaumallee

VORABZUG



Neupflanzung

● Hainbuche

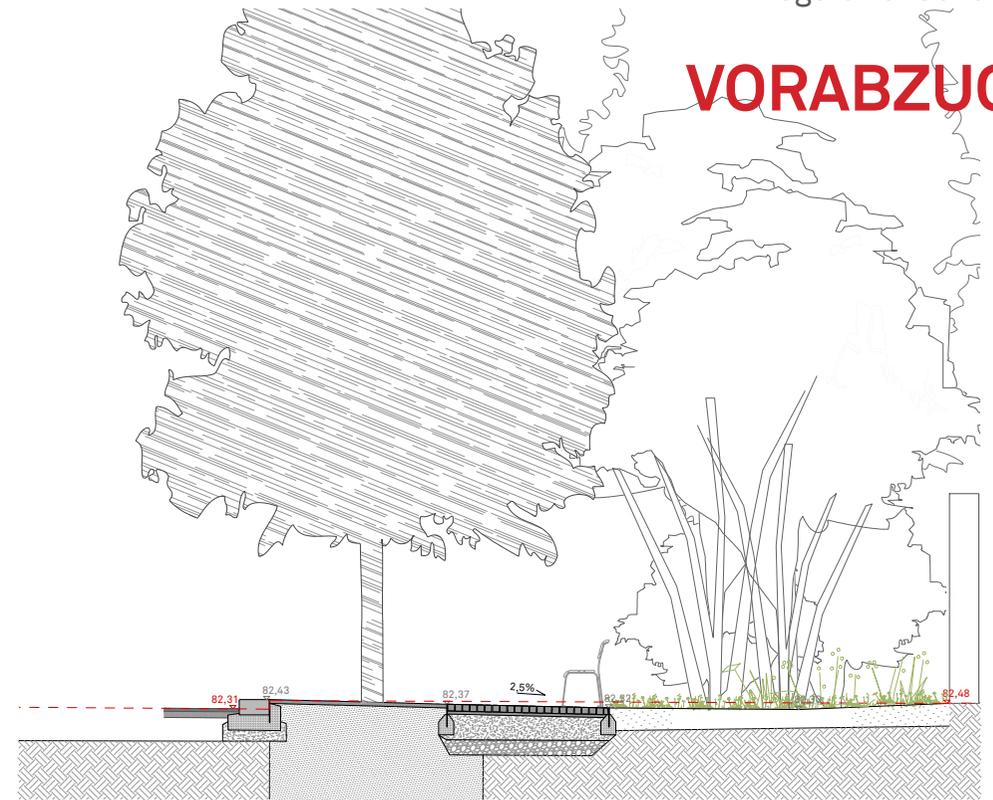
● Eibe

Bestand

● Eibe

● Linde

Verortung



Schnitt A-A' Nussbaumallee, M 1:100



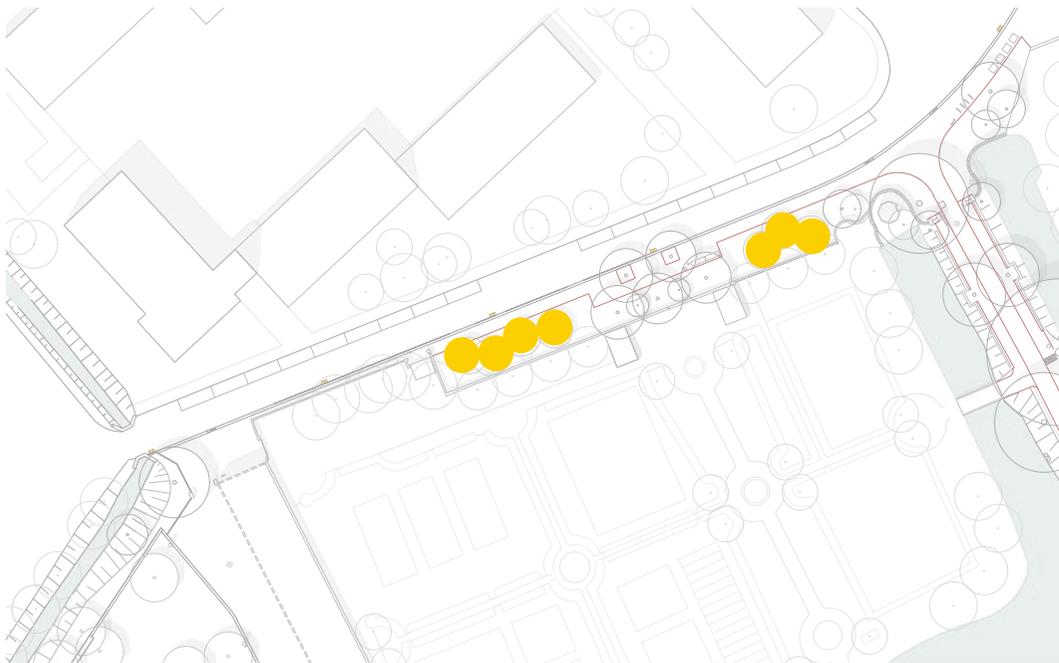
Ansicht Nussbaumallee



GEHÖLZE Nussbaumallee

VORABZUG

-  **mehrstämmige Hainbuche (7 Stk.)**
[Carpinus betulus]



Verortung Säulen-Buche



Habitus



Belaubung

Wuchs: bis 20 m hoch, kegelförmige, im Alter hochgewölbte, rundliche Krone

Laub: Sommergrün, wechselständig, eiförmig bis länglich-elliptisch, färben sich im Herbst leuchtend gelb, Blätter bleiben bis zum Frühjahr am Baum

Blüte: unauffällig, männliche Kätzchen gelb, weibliche Kätzchen grün

Früchte: kleine Nüsschen an 3-lappigen Hochblättern

Wurzel: Herzwurzler

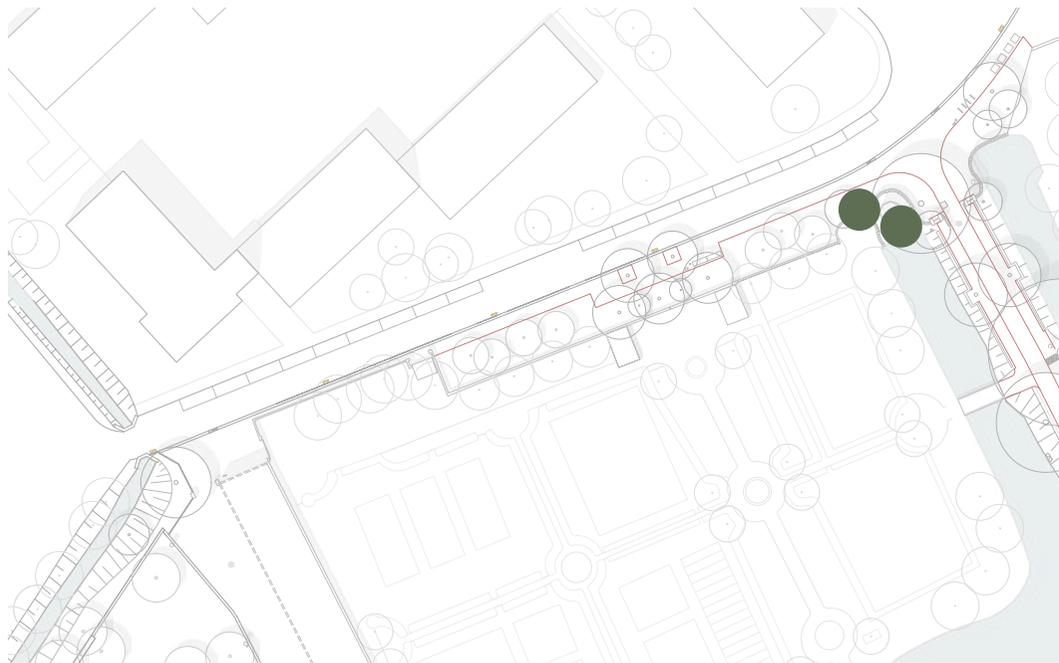
Standort: Sonne bis Schatten

Eigenschaften: frosthart, hitzeverträglich, Schnittverträglich

GEHÖLZE Nussbaumallee

VORABZUG

● **Gemeine Eibe (2 Stk.)**
[*Taxus baccata*]



Verortung Eibe



Habitus



Belaubung

Wuchs: bis 12m hoch, breite kegelförmige Krone, häufig vom Grunde an mehrstämmig

Laub: 1-3 cm lang, zugespitzt, oberseits dunkelgrün, etwas glänzend

Blüte: Männliche Blüten in sitzenden, kugeligen Kätzchen an den Zweigspitzen

Wurzel: Herzwurzler

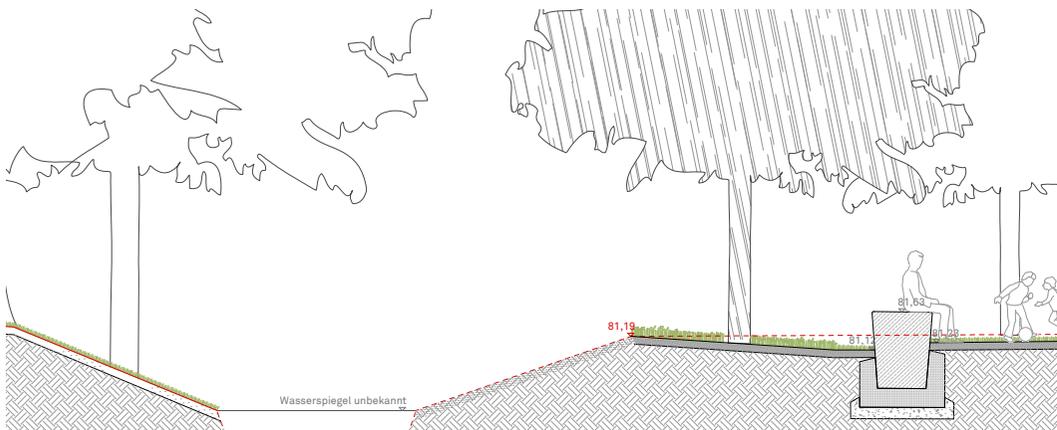
Eigenschaften: Schnittverträglich, robust, hochwachsend

GEHÖLZE Mühlenhof

- Neupflanzung Stiel- Eiche (9 Stk.)
[Quercus robur]



Verortung Stiel-Eiche



Schnitt B-B' Mühlenhofgraben, M 1:100

VORABZUG



Habitus



Belaubung

Wuchs: 40m hoch, ihre Krone ist breit, ausladend und locker
Laub: dunkelgrün, ledrig, Herbstfärbung gelb bis braun, Laub bleibt lange am Baum
Wurzel: Tiefwurzler
Standort: sonnig bis absonnig, tolerant, frische bis feuchte Böden
Eigenschaften: wärmeliebend, verträgt Temperaturextreme, sommerliche Trockenzeiten, Stauwasser, stadtklimageeignet

BODENDECKER mit Akzentuierung durch Stauden und Geophyten**VORABZUG****Efeu / Tüpfelfarn**

- + immergrüne Komponente
- + Unterpflanzung im Vegetationsstreifen
- + schattentolerant

**Astrantia major 'Alba' - Große Sterndolde**

- + sehr langlebige Sorte
- Wuchshöhe: 60-80cm
- Blütezeit: Juni - August
- Standort: Sonne bis Halbschatten

**Aruncus dioicus 'Whirlwind' - Geschlitzblättriger Geißbart**

- + kräftiger Wuchs
- Wuchshöhe: 70cm
- Blütezeit: Mai-Juni
- Standort: Halbschatten

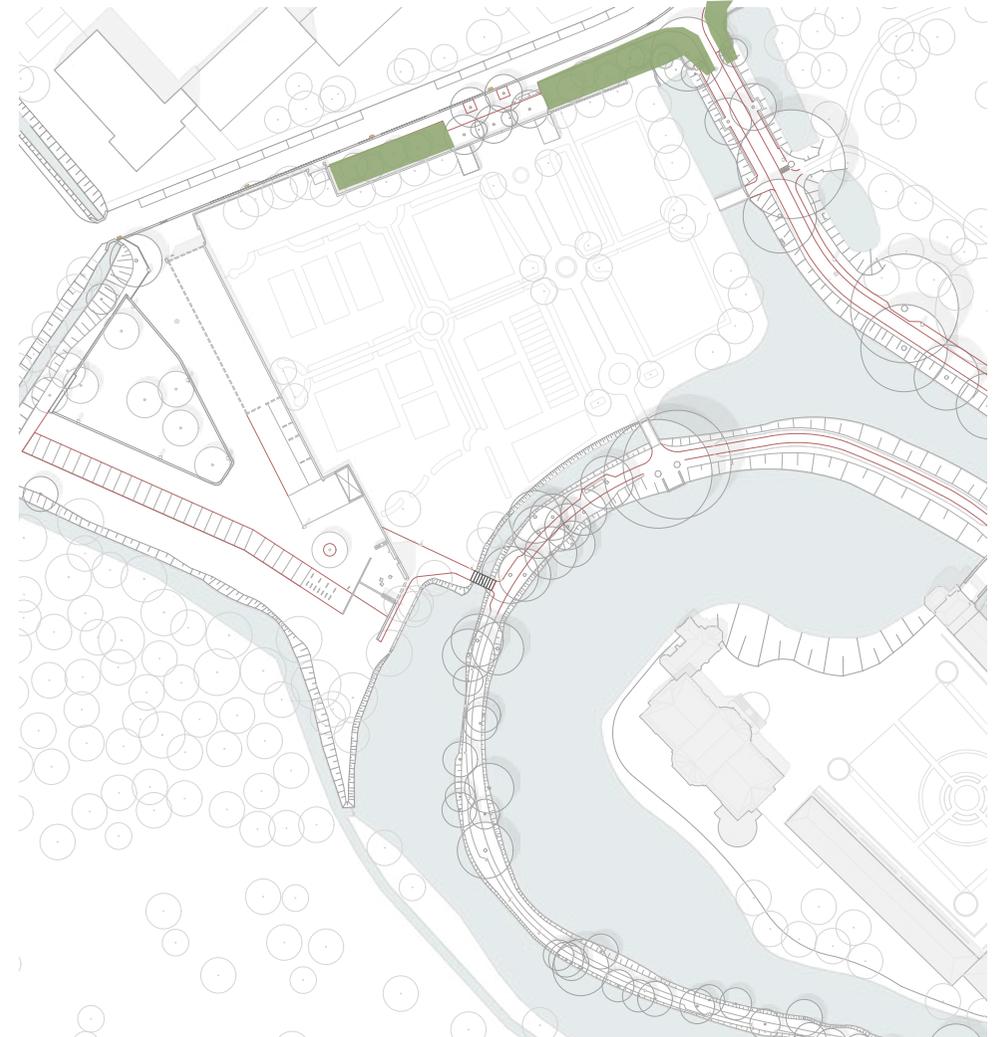
**Anemone hupehensis 'Praecox' - Frühe Herbst-Anemone**

- + hohe Blütenfülle
- Wuchshöhe: 60-80cm
- Blütezeit: Juli-September
- Standort: Halbschatten - Sonne

**Tulipa 'Spring green' - Viridiflora-Tulpe**

- + sehr langlebige Sorte
- Wuchshöhe: 50cm
- Blütezeit: Mai
- Standort: Halbschatten - Sonne

Eine Unterpflanzung der Baumstandorte durch einen Vegetationsstreifen vermittelt das Bild des grünen Saums und verspricht durch immergrüne Pflanzen das ganze Jahr über eine attraktive Eingangssituation. Geophyten und Stauden akzentuieren zusätzlich den immergrünen Saum aus Efeu und Farn.



WIESENPFANZUNG

VORABZUG

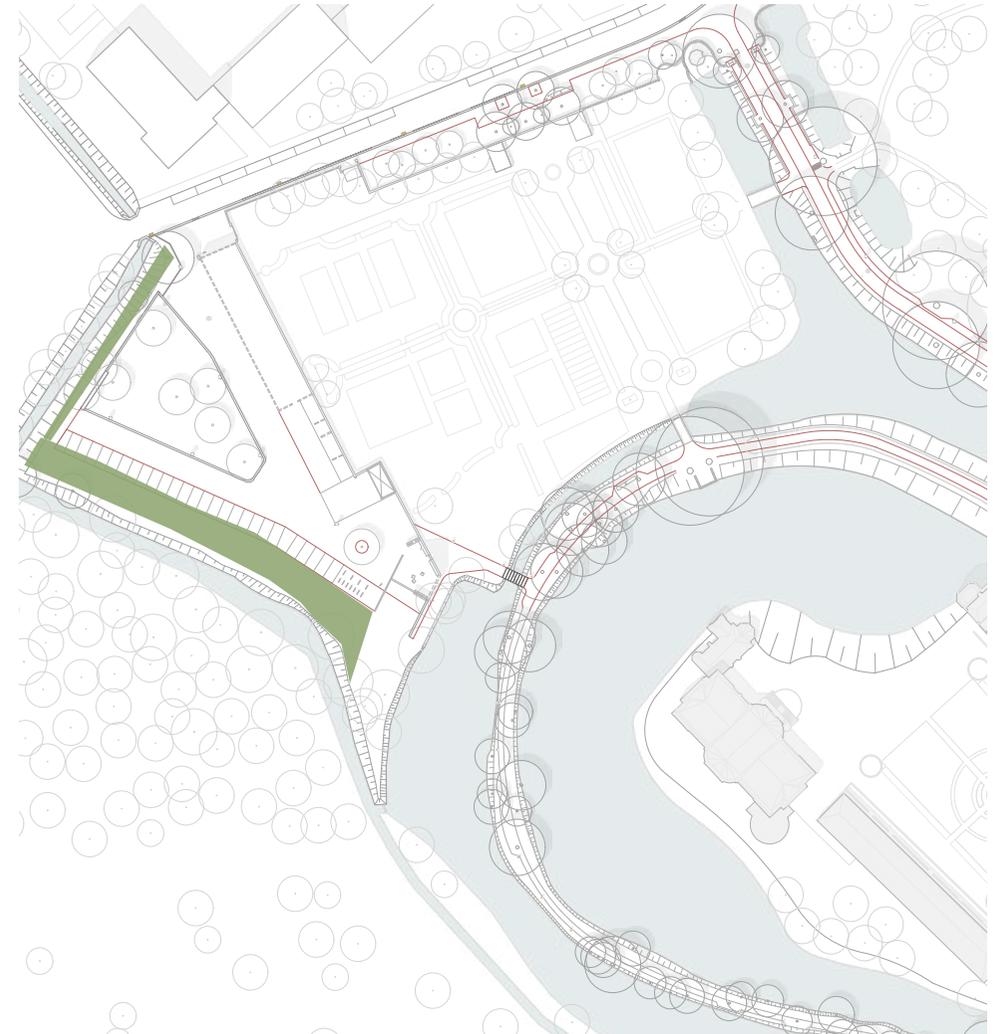
**Regiosaatgut**

- + Erhalt und Wiederansiedlung regional angepasster Blütenpflanzen
- + autochthone Biostation

Saatgut regionaler Wildpflanzen

- + bestehendes Grünland und Ackerrandstreifen anreichern
- + Gewinnung von Saatgutmengen aus rheinischen Naturräumen
- + bunte, artenreiche Wiesen
- + langer Blühaspekt
- + Wuchshöhe: 60-140 cm

Die temporäre Pflanzfläche des Mühlenhofs kann durch eine blühende Initialpflanzung aktiviert werden und dem ‚Foyer auf Zeit‘ weitere Aufenthaltsqualität bieten. Die bepflanzte weite Fläche ermöglicht dem Besucher den Sichtbezug zu den umliegenden Naturräumen und umschmeichelt den Gehölzbestand.



STRÄUCHER MIT UNTERPFLANZUNG

VORABZUG

**Rosensträucher**

- + Pflanzvolumen durch Vergesellschaftung
- + Bewahrung der Identität ohne Rekonstruktion
- + Rosenbegleitende Unterpflanzung

**Polyantha-Rose 'The fairy'**

- + öfter blühend und gefüllt
 - + Tiefwurzler
 - + hitzeverträglich und pflegeleicht
- Wuchshöhe: 50-80cm
Blütezeit: Juni - Oktober

**Veronica langifolia 'Dark Martje'-
Wiesen Ehrenpreis**

- + farbintensiv
 - + remontiert zuverlässig
- Wuchshöhe: 50-70cm
Blütezeit: Juni-Juli

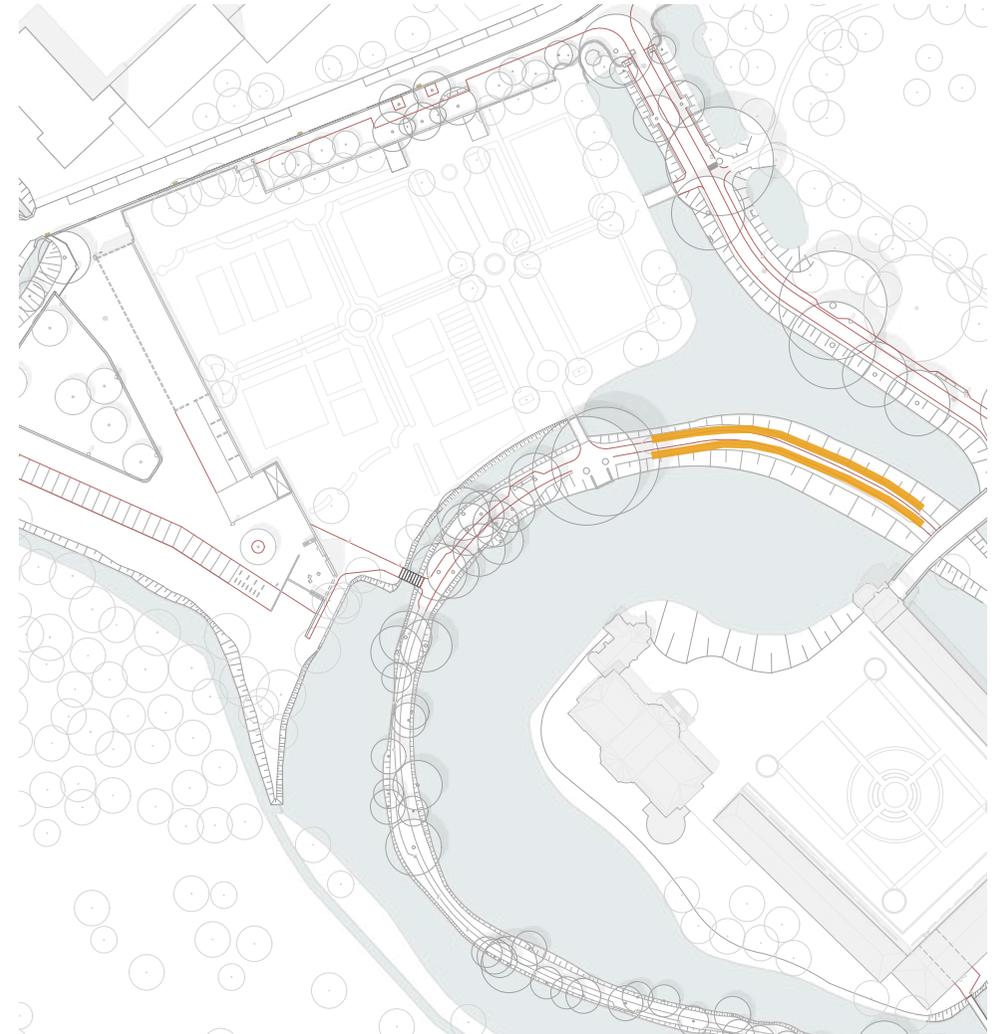
**Lavandula angustifolia 'Blue Cushion'-
Garten-Lavendel**

- + farbintensiv
 - + sehr bewährte, kompakte Sorte
- Wuchshöhe: 30-40cm
Blütezeit: Juni-Juli

**Alchemilla epipsila - Zierlicher Frauenmantel**

- + sehr standfest
 - + zierliche Sorte
- Wuchshöhe: 20-30cm
Blütezeit: Juni-Juli

Die richtigen Mitspieler bieten Rosen eine passende Umgebung. Sie begleiten ihren Auftritt wirkungsvoll und schmücken den Damm in prachvollerweise. Die zertifizierte Rose 'Rosenfaszination' nimmt den Charakter der bestehenden Rosen auf und bietet einen attraktiven Saum zum Dammpfad.



FARBKANON

FARBKANON Ergänzende Farbfelder

VORABZUG



heller Stein der Parkarchitektur

weißes Schloss

grünlich patinierte Schlossearbeiten
rote Ziegelmauern und
Brückenbögen

rötlich-ockerfarbene Kapelle

Farbkanon der Landschaft



cremefarbene Betoneinfassung

silbergraue Wegedecke

anthrazitfarbenes Metall

rötlich dunkles Pflaster

grüne Pflanzflächen

VORABZUG

Zukunftsensemble Schloss Türnich

Gestaltungshandbuch

